©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschr. der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen, 14. Jhg. Nr. 1, 1962

# Besprechung einiger Zeuzera-Formen Ost- und Südostasiens (Lepidoptera - Cossidae)

Von Franz DANIEL, München

(Mit 17 Tafelabbildungen)

Über die Zeuzera-Formen Japans und Chinas habe ich anläßlich der Besprechung der Ausbeuten Dr. h. c. H. HÖHNEs bereits einmal berichtet (3). Ich glaubte damals für China sowohl pyrina L., wie multistrigata MOORE melden zu können, während ich die Populationen Japans zu pyrina zog. Wesentlich reicheres Vergleichsmaterial, vor allem aus Japan, ließ später schon nach dem habituellen Befund Zweifel an der Richtigkeit dieser Ansicht aufkommen, die durch vergleichende Untersuchungen des ♂ - Genitals voll bestätigt wurden.

Zeuzera pyrina L., (Taf. Fig. 1, 7), die erstbeschriebene Art des Genus, hat die gleichmäßigste blaugraue Punktierung der Vorderflügel, wobei die Fleckchen an Costa, Außen- und Innenrand stärker hervortreten. Die Hinterflügel können mit Ausnahme einiger blaugrauer Saumpunkte ganz ungefleckt sein, oder auch über die gesamte Flügelfläche, ausgenommen die Innenrandpartien, schwache, rundliche graue Pünktchen zwischen den Adern führen.

Zeuzera multistrigata (Taf. Fig. 2, 4, 8) wird von MOORE folgend beschrieben (9):

"Zenzera multistrigata, n. sp.

Zenzera indica, WALKER, Catal. Lep. Het. B. M. vii. p. 1536 (1856), nec. H. SCHÄFF.

Male and Female. White: fore wing with steel-blue spots along the costa, within the cell, and at its end, and along the exterior and posterior borders, the discal spaces between the veins with steel-blue transverse streaks; hind wing with less prominent similar steel-blue markings within the cell and on anterior border. Body white, six steel-blue spots on hind part of thorax, and seven bands on the abdomen; front of head black; legs steel-blue above, femora white beneath; antennae black.

Expanse, ♂ 2 5/8, ♀ 3 2/8 inches.

Hab. Darjiling. in coll. Brit. Museum and F. MOORE."

HAMPSON bringt die erste Abbildung von Z. multistrigata (7). Auch das Bild in SEITZ ist anschaulich (10), während der dazugehörige Text irrtümlicherweise diese Art mit der völlig anderen, um ein vielfaches kleineren coffeae NIETN. in nahe Verbindung bringt.

Z. multistrigata ist von Ausnahmen abgesehen größer, oft erheblich größer als pyrina, am Vorderflügel viel reicher und gröber gezeichnet, in der Zelle und vor der Zellquerader sind die Zeichnungselemente zu kräftigen, breiten Flecken erweitert; am Außen- und Innenrand besonders grob, oft birnförmig. Die übrige Voderflügel-Fläche ist mit Querstricheln ausgefüllt, die etwa viermal so lang als breit sind, während bei pyrina das Verhältnis Länge zu Breite dieser Strichelchen höchstens 1 : 2 beträgt. Hinterflügel und die Unterseite beider Flügel ebenfalls wesentlich reicher und kräftiger gezeichnet. Stirne sehr kräftig weiß behaart. Die metallfarbenen Flecken am Thorax scheinen schwächer zu sein. Da jedoch von multistrigata nur Exemplare vorliegen, die getötet waren, könnte letztere Feststellung auch auf einer Täuschung, hervorgerufen durch den bei der Verpackung entstandenen Thoraxdruck, beruhen.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Das ♂-Genital der Nominatform von multistrigata aus Sikkim (Taf.Fig.13) weicht ganz erheblich von demjenigen von pyrina (Taf.Fig.11 u.12) ab. Vor allem das Fehlen jeder Chitinverstärkung an den wesentlich breiteren, innen stärker ausgebuchteten Valven gibt eine charakteristische Unterscheidung.

Der einzige in Japan vorkommende Vertreter des Genus Zeuzera wurde von BUTLER als Species leuconotum beschrieben (Taf.Fig.3,5,6,9). Im SEITZ Bd.2 (10) ist leuconotum nicht aufgeführt, im Nachtragsband hierzu (5) wird er kurz erwähnt. INOUE führt in seiner Check List, Part 1 leuconotum als Synonym von pyrina L. an (8), verbessert diese Ansicht jedoch im Nachtrag (Part 2) zugunsten der Beurteilung dieser Form als eigene Art (p. 112 a).

Der makroskopische Befund, wie das ♂-Genital beweisen jedoch einwandfrei, daß leuconotum artgleich mit multistrigata ist (Taf.Fig. 14 u. 15). Außer geringeren Größenmaßen lassen sich zwischen beiden keinerlei Unterschiede feststellen. Da jedoch hierin die Falter Japans und des östlichen asiatischen Festlandes von den zuweilen riesigen Populationen des Himalaya und Innerchinas erheblich abweichen, glaube ich leuconotum als Subspeciesbezeichnung rechtfertigen zu können. Beide Bennenungen wurden im Jahre 1881 veröffentlicht, diejenigen von multistrigata erschien am 1. III., diejenige von leuconotum im April, womit die Festlegung der Nominatform klar ist.

Soweit dies nach dem mit vorliegenden Verlgiechsmaterial feststellbar ist, verteilen sich beide Formen auf den Gesamtraum ihrer Verbreitung folgendermaßen: Z. multistrigata multistrigata bewohnt Sikkim (loc. clas.), außerdem die chinesischen Provinzen Yuennan, Shansi und Süd Shensi; multistrigata leuconotum die Provinz Chekiang, ferner Korea, das Ussuri Gebiet, Japan und Formosa.

Die Untersuchung der erwähnten Zeuzera-Formen des Himalaya-Gebietes brachte noch eine weitere Art zutage, die sich äußerlich schwer von multistrigata trennen läßt.

♂ Vorderflügellänge 17-19 mm, Spannweite 36-40 mm, also kaum die Größe eines mitteleuropäischen pyrina ♂ erreichend. Hierdurch ähnlich der meist noch etwas kleineren Z. coffeae NIETN. welche aber eine recht gleichmäßige Querstrichelung führt, während die neue Art die derbere Fleckung aller Flügel in gleicher Anordnung wie multistrigata hat.

Das ♂-Genital (Taf. Fig.16) zeigt dieselbe schwache Chitinisierung der Valven wie multistrigata, im übrigen sind diese jedoch ganz wesentlich schlanker, spitzer zulaufend und in der Mitte der Innenseite mehr vorgezogen. Der Uncus ist breiter und kürzer. Z. coffeae NIETN. hat viel breitere, vorne stark gerundete Valven und einen wesentlich schlankeren, stark zugespitzten Uncus (Taf. Fig. 17). Diese Art sei als nepalense sp.n. (Taf. Fig. 10) eingeführt.

♀ unbekannt.

Holotypus: Nepal, Tukucha, 28° 43' n. Br., 83° 39' ö. L., Dana 1420 m, 12. 9. 55, lg. F. LOBBICHLER.

Paratypen: 2 ♂♂ Sikkim, Gangtok, 6.-12. IX. 38. Exped. SCHÄFER. In Staatssammlung München und Zoologisches Museum Berlin.

Das Exemplar von Nepal wurde von mir bereits in einer Lepidopteren-Arbeit über die Ergebnisse der Deutschen Nepal-Expedition kurz erwähnt, mit dem Hinweis, daß es gesondert bearbeitet wird (4).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



## Literaturverzeichnis

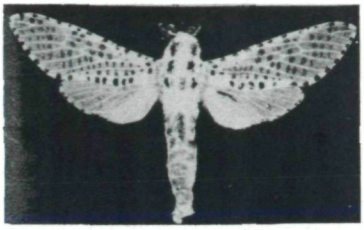

1. BUTLER A.G. "Descriptions of new Genera and Species of Heterocerous Lepidoptera from Japan". Trans. Ent. Soc. London 1881 p.1 ff. (Part 1 erschienen April 1881)
2. DALLA TORRE K.W. "Lepidopterorum Catalogus" Pars 29, 1923
3. DANIEL F. "Die Cossidae und Hepialidae der Ausbeuten Hönes". Mitt. Münchn.. Ent. Ges. 30 p. 1004 ff., 1940
4. DANIEL F. in "Lepidopteren der Deutschen Nepal Expedition 1955." Teil I, Abt. Spinner und Schwärmer. Veröffentl. Zool. Staatss. München 6, 1961
5. GAEDE M. in SEITZ, Fn. Pal. 2 Suppl. p. 244, 1933
6. GAEDE M. in SEITZ, Fn. Indo-Austr. 10 p. 812, 1933
7. HAMPSON G.F. "Fauna British India", Moths I p. 311, 1892
8. INOUE H. "Check List of the Lepidoptera of Japan", Part 1 und 2. Rikusuisha 1954 bzw. 1955
9. MOORE F. "Descriptions of new Genera and Species of Asiatic Nocturnal Lepidoptera". Proc. Zool. Soc. London 1881 p. 326 ff. (erschienen 1. III. 1881)
10. SEITZ A. Groß-Schmetterl. d. Erde, Fn. Pal. 2 p. 429, 1913


## Tafelerklärung

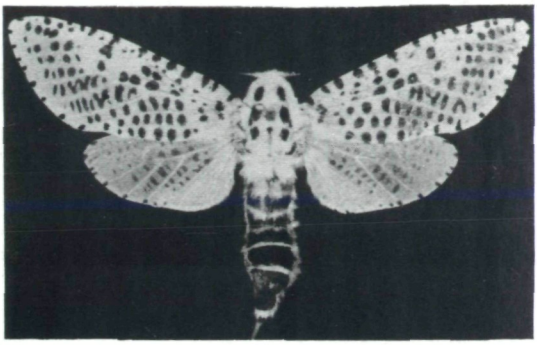
1. Zeuzera pyrina L. ♂ Norditalien, Gardasee, Torbole 3. IX. DANNEHL leg.
2. Zeuzera multistrigata MOORE ♂. China, Nord-Yuennan, Li-kiang, 23. VII. 35. HÖNE coll.
3. Zeuzera multistrigata leuconotum BTLR. ♂. Japan, Takao Shan 30. VII. 49. INOUE leg.
4. Zeuzera multistrigata MOORE ♂. Sikkim 1925. WERNICKE coll.
5. Zeuzera multistrigata leuconotum BTLR. ♂ China, Prov. Chekiang, West-Tien-Mu-Shan 1600 m, 3. VIII. 32. HÖNE coll. (Zwergstück).
6. Zeuzera multistrigata leuconotum BTLR. ♂. Japan, Rokkosan bei Kobe, Ende VII. 34. HÖNE leg.
7. Zeuzera pyrina L. ♀. Deutschland, Rheingau, Eichberg, BASTELBERGER leg.
8. Zeuzera multistrigata MOORE ♀. Sikkim 1925. WERNICKE coll.
9. Zeuzera multistrigata leuconotum BTLR. ♀. Nagano, Kuzu Spa 950 m. 6. VIII. 1954. HARUTA leg.
10. Zeuzera nepalense sp. n. ♂ Holotypus. Nepal, Dana 1420 m, 12. IX. 55, LOBBICHLER leg.
11. Zeuzera pyrina L. ♂-Genital. Teriolis merid., Gardasee Torbole, 20. VII. DANNEHL leg.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

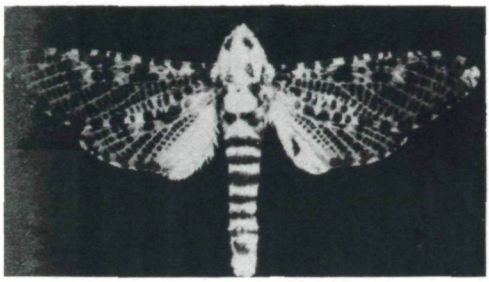
1



7

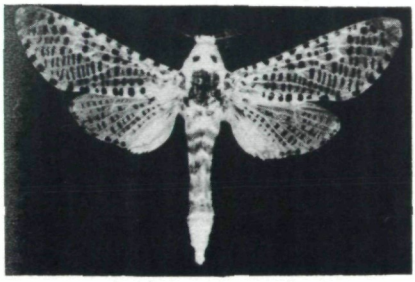


2

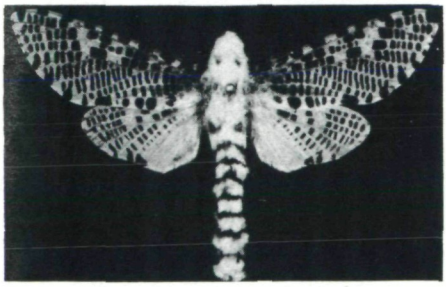


8

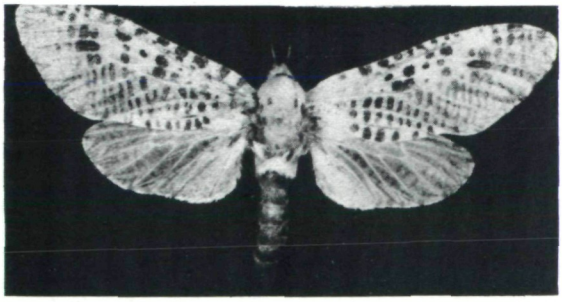
3



4



9



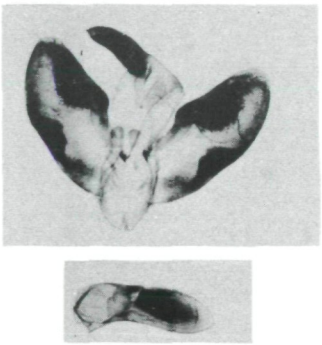
5

6

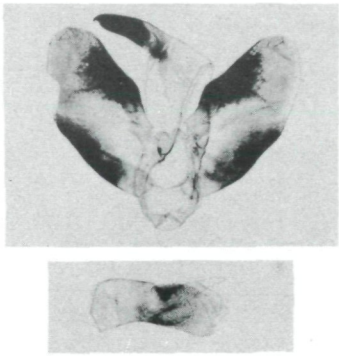
10

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

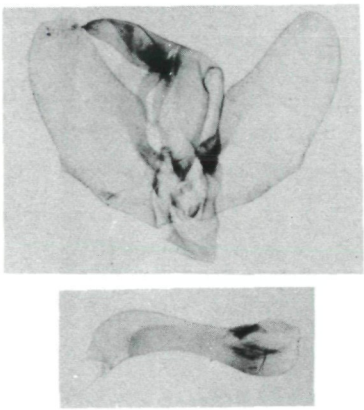
11



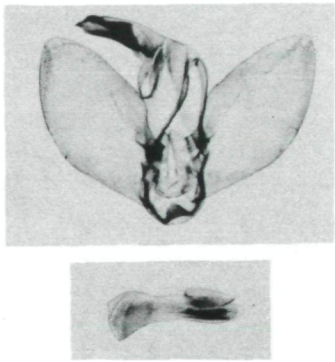
12



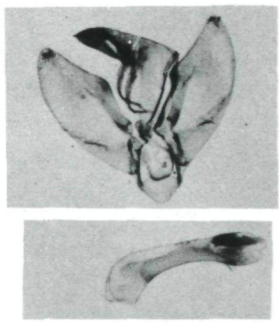
13



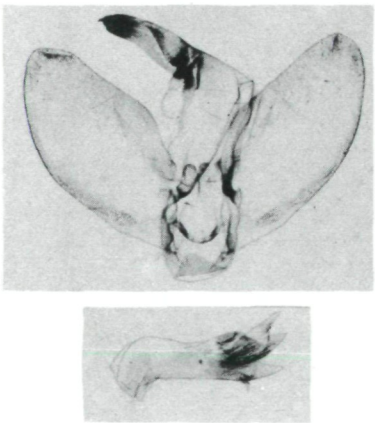
14



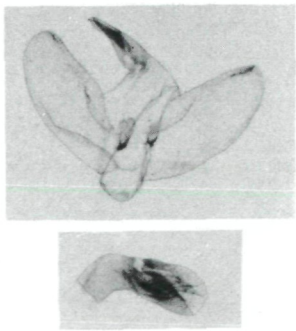
16



15



17



©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



12. Zeuzera pyrina L. ♂-Genital. Taurus, Marasch 600-900 m. VI. 1931 Einheimischer Sammler leg.
13. Zeuzera multistrigata MOORE ♂-Genital, Sikkim, Gangtok (Gilkushan), 9.-12. IX. 1939. Exp. SCHÄFER leg.
14. Zeuzera multistrigata leuconotum BTLR. ♂-Genital, Japan, Siga, Yo-Ka-Iti IX. 1952. MURAYAMA leg.
15. Zeuzera multistrigata leuconotum BTLR. ♂-Genital. Chekiang, West-Tien-Mu-Shan 1600 m, 1. VIII. 1932. HÖNE coll.
16. Zeuzera nepalense DAN. ♂-Genital. Nepal, Tukucha, Dana 1420 m 12. IX. 1955. LOBBICHLER leg. Holotypus.
17. Zeuzera coffeae NIETN. ♂-Genital, Fukien, Kuatun 2300 m, 2. VIII. 1938. HÖNE coll.

## Nothopteryx (Lobophora) sabinata Hb. ssp. terolensis Kitt.
### Ihr Vorkommen in Oberösterreich und etwas über die Biologie

Von Hans FOLTIN, Vöcklabruck, O. Ö.

Diese Art ist durch ihre monophage Lebensweise an die Futterpflanze Juniperus sabina gebunden. Ihr Vorkommen steht daher mit den Standorten dieser Futterpflanze im engsten Zusammenhange.

Wir haben in Oberösterreich die Art bisher nur an wenigen Fundorten feststellen können und zwar hauptsächlich deshalb, weil die Futterpflanze in unseren alpinen Gebieten fast immer an äußerst ausgesetzten, felsigen und daher meist unzugänglichen Standorten wächst. Die Standorte der Futterpflanze liegen meist in Südost- bis Südwestlagen an sehr warmen Stellen. Mit ihr sind auch andere wärmeliebende Pflanzen zu finden. Die Funde des Falters waren bisher immer nur gelegentliche Einzelfunde.

Als erster für Österreich ist der Fund von KAUTZ im Höllengebirge-Weißenbach in der Nähe des Schoberstein, ca. 1000 m, anzuführen, der im Juli 1934 bei einem Lauchtabend gemacht wurde. Im Jahre 1950, anfangs Juli, wurde sie von mir, Professor MACK und LÖBERBAUER im selben Gebirgsstock an der Ostseite oberhalb des Langbathsees beim Schafluckensteig durch Lichtfang in je einem Stück festgestellt. An beiden Stellen konnte ich trotz eifriger Suche den Standort der Futterpflanze noch nicht finden. Es kann sich nur um Einzelsträucher von Juniperus sabina handeln. LÖBERBAUER bekam im Jahre 1950 zu einem sehr frühen Zeitpunkt, d. i. Ende Mai am Höherstein im Rettenbachtale bei Bad-Ischl mehrere Stücke am Licht. Das sind die wenigen bisherigen Falterfunde aus Oberösterreich.

Nun bin ich durch meinen Sohn auf einen größeren Bestand von Juniperus sabina an der Südseite der Gaßltürme im Gebiet des Erlakogels bei Ebensee in ca 1200 m aufmerksam gemacht worden. Diese Mitteilung reizte mich und ich entschloß mich, diesen Bestand einmal zu besichtigen um Raupen zu erhalten. Am 8. Mai 1960 bot sich Gelegenheit,

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Daniel Franz

Artikel/Article: Besprechung einiger Zeuzera-Formen Ost- und Südostasiens (Lepidoptera - Cossidae). (2 Tafeln) 6-9